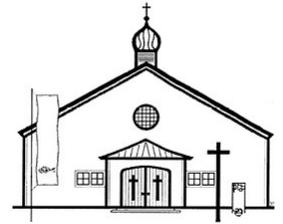




# BRÜCKEN BAUEN

Nachrichten aus dem Pfarrverband

St. Clemens und St. Vinzenz München Neuhausen



**Flucht  
&  
wir**

## Auf ein Wort: Die Angst geht um

Spätestens seit den Ereignissen an Neujahr in Köln und in andern deutschen Städten scheint die Stimmung zu kippen. Die Bilder offener, zugewandter Menschen, die anpacken und tausende Flüchtlinge willkommen heißen sind nicht Vergangenheit, werden aber doch ergänzt von hasserfüllten Demonstrationen und Anschlägen auf Flüchtlingsheime.

Die Ängste steigen ebenso sprunghaft an wie die enorme Zahl an Menschen aus fremden Kulturen, mit anderen Religionen und Sitten, die in einem nicht enden wollenden Strom aus Not und Krieg zu uns kommen. Es ist schlimm und zu verurteilen, wenn die Angst in Gewalt umschlägt oder dazu aufgerufen wird.

Ängste und Sorgen aber sind begründet. Mit einem Dach über dem Kopf ist es nicht getan – und selbst das ist oft schwer genug zu finden, zumindest in Städten wie München. Wie integrieren wir all diese Menschen, wie können wir sie vertraut machen mit unseren Werten und Vorstellungen? Mit unserer Freiheit und Gleichstellung, die wir

selbst über lange Jahrhunderte erkämpfen mussten, und mit der wir selbst noch nicht fertig sind? Wie ermöglichen wir den Kindern Bildung und den Erwachsenen Arbeit?

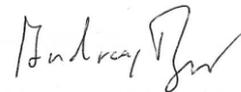
Auch mich packen da oft Angst und Sorgen. Verschiedene Dinge helfen mir:

**Auf das schauen, was schon geschafft ist.** Mit denen ins Gespräch kommen, die da sind und deren Integration gelungen ist. Das macht Mut. Das gibt Hoffnung. Ich freue mich über die afrikanische Putzfrau im Altenheim, die die Senioren so breit anlacht und durch ihren Gesang gute Laune verbreitet. Ich freue mich über unseren vietnamesischen Mesner in St. Clemens, dessen Flucht schon lange Jahre zurückliegt, und der nun in unserer Kirche mithilft, dass wir Gottesdienst feiern können.

**Sich selbst engagieren und in Beziehung treten.** Ich denke an die vielen traurigen Kinderaugen, die mein Herz im vergangenen Herbst am Hauptbahnhof gepackt haben. Plötzlich sieht

man nicht mehr eine furchterregende, anonyme Zahl, sondern einen ganz konkreten kleinen Menschen am Ende seiner Kräfte. Das motiviert mit anzupacken. Fraglos zu helfen. Und ich staune über meine Freunde, die innerhalb eines Jahres unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen Deutsch beigebracht haben und afghanischen jungen Männern vermitteln konnten, dass bei uns auch Männer putzen und kochen.

**Auf die eigenen Wurzeln besinnen.** Wenn die christlichen Werte so beschworen werden, dann tut es mir gut, in den Gottesdienst zu gehen. Auf das Evangelium zu hören. Die Botschaft Jesu immer wieder neu an mich heranzulassen. Als Auftrag. Als Stärkung. Als Herausforderung. Es hilft mir, meinen Glauben als Quelle für mein Leben zu erfahren. Damit nicht die Angst mein Leben beherrscht, sondern Glaube, Hoffnung und Liebe.



Andreas Beer, Pastoralreferent

### INHALT

2	Auf ein Wort: Die Angst geht um	10	Sommer im Pfarrverband
3	Flucht in der Bibel	11	Aussendung   Feierabend   Termine
4	Alveni - der Caritas - Flüchtlingsdienst	12	Das letzte Theater
5	Wie kann ich helfen ?	13	Pfarrfamilie
6	Der neue Mesner   Firmung im PV	14	Über den Tellerrand
7	Der neue Trauerort   Sternsinger	16	Kontakte
8	Besondere Gottesdienste		

### IMPRESSUM

BRÜCKEN BAUEN ist der Pfarrbrief des Pfarrverbandes St. Clemens und St. Vinzenz München - Neuhausen

Arnulfstr. 166 | 80634 München

V.i.S.d.P.: Pfarrer Wendelin Lechner

Redaktion: Konstantin Bischoff, Manfred Schwarzbauer, Alexander Spies

Auflage: 6000 Stück

Titelbild: Dieter Schütz /pixelio.de

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen  
(klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier)

Die nächste Ausgabe erscheint zum  
1. November 2016

## „Flucht“ in der Bibel

Das Phänomen der Flucht ist uralte.

Schon Abraham war ein Flüchtling. Im Land Kanaan, wo er sich mit Sara niedergelassen hatte, herrschte Hungersnot und er musste nach Ägypten fliehen: „Es kam aber eine Hungersnot in das Land. Da zog Abraham hinab nach Ägypten, dass er sich dort als ein Fremdling aufhielte; denn der Hunger war groß im Lande.“ Gen 12,10. Ein Wirtschaftsflüchtling war er, würde man heute sagen. Isaaks Sohn Jakob floh vor seinem eigenen Bruder Esau, weil der ihn töten wollte: „Nun aber, mein Sohn, hör auf mich! Mach dich auf und flieh zu meinem Bruder Laban nach Haran!“ Gen 27,43. Mose würde heute als politischer Flüchtling bezeichnet, denn er musste vor dem Pharao fliehen: „Der Pharao hörte von diesem Vorfall und wollte Mose töten; Mose aber entkam ihm.“ Ex 2,15. Auch Jesus Christus selber hat schon als Baby die Erfahrung der Flucht mitgemacht, als seine Eltern mit ihm wegen des Kindermordes in Betlehem nach Ägypten ziehen mussten.

Die Bibel erzählt hier von Einzelgeschicksalen. Die Menschen, von denen berichtet wird, waren auf die Hilfsbereitschaft der ansässigen Bevölkerung angewiesen. Staatlich organisierte Unterstützung gab es damals nicht.

Auch von Migrationsbewegungen eines ganzen Volkes oder einer Gruppe berichtet die Heilige Schrift. Das Volk Israel musste aus Ägypten fliehen und ließ sich im Land Kanaan nieder. Die ersten Christen wurden wegen ihres Glaubens verfolgt.

Die Weisungen, die Gott dem Volk Israel zum Umgang mit Fremden und Menschen auf der Flucht gab, und auch die Worte, die Jesus an seine Zuhörer richtete, appellieren an die Verantwortung des Einzelnen: „Einen

Fremden sollst du nicht ausbeuten. Ihr wisst doch, wie es einem Fremden zumute ist; denn ihr selbst seid in Ägypten Fremde gewesen.“ Ex 23,9. „Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ Mt 25,35.40.

Die Frage, inwieweit diese biblischen Aussagen auf gesellschaftspolitisches Handeln übertragen werden können, lässt sich nicht pauschal beantworten, sondern erfordert eine sachgerechte und kluge Abwägung aller relevanten Faktoren. Eines ist jedoch aus christlicher Sicht unbestritten: Wenn jemand bereit ist, sich im Sinne der Heiligen Schrift persönlich zu engagieren, indem er Zeit, Energie oder finanzielle Mittel zu Verfügung stellt, ist das ein gutes und wichtiges Zeugnis echter Nächstenliebe.

Die bayerischen Bischöfe äußern sich zur Flüchtlingsproblematik mit den

Worten: „Die Gesellschaft benötigt indes eine differenzierte und ehrliche Debatte darüber, wie sie die Integrationsleistung erbringen will, wie viele Menschen in unserem Land aufgenommen werden können, welche Folgen dies für Wirtschaft und soziale Sicherungssysteme haben könnte. Wir werden nicht alle Notleidenden dieser Welt in Deutschland aufnehmen können. Aber diejenigen, die zu uns nach Europa kommen, müssen wir menschenwürdig behandeln. Die Bischöfe appellieren an die politisch Verantwortlichen in Europa, sich dieser Frage gemeinsam konstruktiv zu stellen und gleichzeitig auch die Ursachen der Flucht zu bekämpfen. Ebenso müssen die Länder in der Nachbarschaft von Krisenregionen in ihrer Sorge für Flüchtlinge unterstützt werden. (Erklärung der Freisinger Bischofskonferenz vom November 2015)

Alexa Weber,  
Pastoralassistentin i. Vorb.



## Caritas-ALVENI-Flüchtlingsdienst

In Stadt und Landkreis München spielt der **Caritas-ALVENI-Flüchtlingsdienst** für die Beratung und Betreuung der Flüchtlinge eine ganz zentrale Rolle. In den Gemeinschaftsunterkünften beraten die ALVENI-Mitarbeitenden zu allen Fragen rund um Asyl und Aufenthaltsgenehmigung und organisieren das ehrenamtliche Engagement wie Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe, Treffpunkte für Frauen mit kleinen Kindern, Deutschkurse und Sportangebote. Ein Schwerpunkt ist die Betreuung und Begleitung unbegleiteter, minderjähriger Flüchtlinge in Jugendhilfeeinrichtungen. Hunderte Jugendliche leben in Einrichtungen der Caritas, gehen in die Schule, machen eine Berufsausbildung und werden auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.

Das Haus der Nationen im ALVENI-Flüchtlingsdienst fördert und koordiniert die Freiwilligenarbeit unter Migrantinnen und Migranten durch Bildungsmaßnahmen und eigene Projekte. Es sind Menschen, die als Migranten oder Flüchtlinge nach München kamen, sich integriert und die deutsche Sprache gelernt haben. Besonders erfolgreich ist die Ausbildung zu Kulturdolmetschern. Sie helfen neu Angekommenen, sich in der fremden Umge-

bung zurechtzufinden, denn sie wissen um den kulturellen Aspekt der Kommunikation, kennen unterschiedliche kulturelle Werte und können zum Gelingen der Verständigung beitragen. Sie haben die Fähigkeit, kulturell verschlüsselte Inhalte ihrer Bedeutung nach zu entschlüsseln und neu zu deuten, bzw. in die Sprache der anderen Kultur zu übersetzen. Damit leisten sie wertvolle Übersetzungsarbeit in beide Richtungen. Die Kulturdolmetscher/innen werden hauptsächlich an Regeldienste und Behörden vermittelt, wo keine eigenen Sprachmittler für die Übersetzung zur Verfügung stehen, oder dort eingesetzt, wo die Migrant(innen) in ihrem Lebensumfeld keine sprachliche Unterstützung und Begleitung haben. Am häufigsten nachgefragt waren Sprachen aktueller Fluchtländer, wie Arabisch, Kurdisch, Persisch, Serbisch, Somalisch, Bulgarisch, Englisch und Französisch.

Unter dem Motto „Licence to learn“ gibt es mehrere Projekte, die vor allem jungen Flüchtlingen und Migranten lebenspraktische Fähigkeiten und eine Berufsorientierung vermitteln sollen. Neben Deutsch- und Computerkursen gibt es das sehr erfolgreiche Projekt „Fadenlauf“. Dabei lernen jugendliche

Migrantinnen und Migranten wie Mode gemacht wird – vom Entwurf bis zum fertigen Kleidungsstück. Unter Anleitung einer Schneidermeisterin entwerfen und nähen sie eigene Stücke. Die Krönung ist eine Modenschau, auf der sie die Modelle selbst vorführen können. Ungefähr 300 Jugendliche konnten in den zehn Jahren seit Bestehen des Projekts ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten entwickeln, denn es wird Wert darauf gelegt, dass die Heranwachsenden zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

[www.caritas-alveni-fluechtlingsdienste.de](http://www.caritas-alveni-fluechtlingsdienste.de)

**Haus der Nationen**

Arnulfstr. 85 | 80634 München



Teilnehmerinnen von „Fadenlauf“ beim Bennofest

Bild: E. Dillmeier/Katholikenrat München

## Wie kann ich helfen?

### Geld spenden:

Eine Vielzahl der konkreten Hilfen für Flüchtlinge werden ausschließlich aus Spenden finanziert, z.B. Freizeitmaßnahmen für Kinder, Deutschkurse, Schulmaterial, Geburtstagsgeschenke und Spielmaterial für die Kinder, Bewerbungsmappen, Fahrkarten, Einzelfallhilfen in Notfällen, u.v.m.

Spenden können Sie auf folgendes Konto überweisen:

CARITAS ALVENI Sozialdienste für Flüchtlinge  
Liga Bank  
IBAN: DE 40 7509 0300 0002 3462 22  
BIC: GENODEF1M05

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, teilen Sie dies bitte dem „ALVENI – Haus der Nationen“ unter Angabe Ihres Namens, der gespendeten Summe und des Datums mit.

Sie können beim „ALVENI – Haus der Nationen“ Einkaufsgutscheine von Penny, Aldi, dm... etc. und Streifenfahrkarten abgeben.

### Kleider spenden:

Die diakonia GmbH, ein Dienstleistungsbetrieb der Inneren Mission München und des Evangelisch-Lutherischen Dekanats München, versorgt die Flüchtlinge in der Erstaufnahmeeinrichtung Bayernkaserne und den Dependancen im Stadtgebiet regelmäßig mit Kleidung und Dingen für den täglichen Bedarf.

Bitte beachten Sie dringend den genauen Bedarf für die Versorgung der Flüchtlinge: Es werden derzeit kleine Herrengrößen gebraucht sowie Winterjacken und -schuhe, Schals und Mützen für Männer, Frauen und Kinder sowie Hygieneartikel, Woldecken, Rucksäcke und Reisetaschen.

Die Sachspenden können Sie hier abgeben:

Dachauer Straße 192, 80992 München  
Info-Telefon: 0 89 / 12 15 95 – 0  
(Mo bis Fr: 9 bis 16 Uhr)

Öffnungszeiten der Annahme::

Mo, Di, Mi, Fr: 9 – 16 Uhr,

Do: 9 – 19 Uhr

Sa: 9 – 12 Uhr

### Zeit spenden:

Bitte informieren Sie sich über die Möglichkeit ehrenamtlich zu helfen unter:

[www.willkommen-in-muenchen.de](http://www.willkommen-in-muenchen.de).

Außerdem gibt es derzeit Bedarf in der Blumenburgschule (siehe Kasten).



Leuchtende Beispiele Jetzt selbst helfen Über uns [Login](#) [Registrieren](#)

78 beteiligte Organisationen und Vereine, u.a.

## Unterstützung in der Schule für Flüchtlingskinder gesucht

In der Karlstraße befindet sich eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge. Diese liegt zwar nicht auf dem Gebiet unseres Pfarrverbandes, allerdings im Sprengel der Blumenburgschule, die auch viele Kinder aus St. Vinzenz besuchen. Die dort lebenden Kinder sind schulpflichtig. Leider können derzeit nicht alle in speziell dafür ausgelegten Klassen unterrichtet werden, so dass auch Kinder die normalen Klassen besuchen. Sie verbringen einen Teil des Tages mit den anderen Kindern und werden in extra Stunden, so gut es geht, vor allem in Deutsch gefördert. Die Rektorin der Grundschule bittet deshalb um Hilfe. Wir suchen Menschen, die bereit wären, regelmäßig an einem oder mehreren Vormittagen für eine oder mehrere Stunden in dieser Extra-Deutsch-Lern-Gruppe mitzuhelfen, um die Gruppe teilen zu können und mit einzelnen Schülern zu arbeiten. Wer Interesse und Zeit hat, kann sich gerne bei mir melden.

Konstantin Bischoff, Pastoralreferent

## Der neue Mesner von St. Clemens

Als neuer Mesner grüße ich Sie ganz herzlich. Mein Name ist Josef Huu Vinh Nguyen. Ich stamme aus Vietnam und musste auf Grund der Folgen des Vietnamkriegs aus meinem Heimatland fliehen. Auf meiner Flucht als „Boatpeople“ wurde ich 1987 gerettet und auf den Philippinen in einer christlichen Einrichtung untergebracht. 1989 durfte ich nach Deutschland kommen. In München habe ich starke Unterstützung von der Caritas bekommen. Anschließend verbrachte ich 2 Jahre im Internat Salesianum Don Bosco St. Wolfgang. Die Güte, die ich von ver-

schiedenen katholischen Einrichtungen erfahren habe, waren für mich Antrieb, um 1997 der katholischen Kirche beizutreten. Ich bin seither ein aktives Mitglied in der vietnamesischen katholischen Gemeinde bei Pfarrer P. Thanh Liem, wo ich auch einige Jahre als Gemeinderatsvorsitzender tätig war. Ich bin verheiratet, habe 2 Kinder und lebe in München Riem. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Josef Huu Vinh Nguyen, Mesner



## Komm herab, o Heiliger Geist! - Klappt das? - Firmung im PV

26 junge Christen haben dieses Jahr im Pfarrverband die Firmung empfangen. Diese niedrige Zahl zeigt auch, wie sehr Glaube und Kirchengemeinschaft erodieren. Bei Telefongesprächen mit einigen Jugendlichen, die ich vorab noch verstärkend zur Motivation anrief, wurde mir dies ganz ehrlich und direkt rückgemeldet.

Gleichzeitig fiel in der Vorbereitung auf, mit welcher Ernsthaftigkeit und Intensität diejenigen, die sich auf diesen Weg einließen, dabei waren. Hilfreich ist dabei sicher, dass Pfarrer Lechner und ich viele der Firmlinge noch aus dem Schulunterricht kennen und man auf Beziehung und Vertrauen aufbauen kann.

Wir begannen im September mit persönlichen Anmeldegesprächen, gefolgt von einem ersten großen Kennenlernetreffen aller Firmlinge und Firmhelfer. Wir können hier auf 11 sehr engagierte Gruppenleiter zwischen 18 - ca. 40 Jahren zurückgreifen.

Bei einem Firmwochenende in Josefstal im Oktober ging es um Glauben, Kirche, den Sinn des Lebens, die Fra-

gen nach dem Leid, nach Tod und Sterben. Ein tolles Wochenende, bei dem sich die Firmlinge intensiv engagiert haben und zusammengewachsen sind. Andachten am Morgen und Abend und eine gemeinsame Eucharistiefeier führten die meisten zum ersten Mal nach langer Zeit wieder zu einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen.

Ein Elternabend in der darauffolgenden Woche gab Gelegenheit, auch mit den Eltern der Jugendlichen über die Fragen und Themen ins Gespräch zu kommen, die ihre Kinder aus Josefstal mit nach Hause gebracht hatten.

An drei Samstagen im November, Dezember und Januar ging es um die Feier des Gottesdienstes, um Schuld und Versöhnung, sowie das Glaubensbekenntnis und die Zeichen der Firmung. Ca. die Hälfte der Jugendlichen nahm nach dem Nachmittag zur Versöhnung auch die Gelegenheit zu einem Beichtgespräch wahr.

Im Laufe des Januars und im Februar konnten die Firmlinge die Bahnhofsmision, die Obdachlosenhilfe in St. Bonifaz und die Missionarinnen der

Nächstenliebe kennenlernen. Besonders beeindruckt hat der Besuch des Johanneshospizes und das Gespräch und die Begegnung mit einer Sterbenden.

Diese Erfahrung wurde aufgegriffen in einem sogenannten „Talkabend“, zu dem auch die Eltern eingeladen waren. Im Gespräch mit dem Palliativmediziner Prof. Borasio ging es noch einmal um das Thema Sterben, Tod und unseren Glauben, unsere Hoffnung.

Insgesamt blicken wir auf eine intensive, tiefe und ernsthafte Firmvorbereitung zurück, die auch uns als Seelsorger bereichert und gefreut hat.

Zahlreiche Angebote jetzt nach der Firmung lassen hoffen, dass ein Teil der Firmlinge doch immer wieder „andockt“. Aber auch für die anderen war es sicher eine bereichernde Erfahrung, die ins Nachdenken über den eigenen Glauben und den Sinn des Lebens geführt hat.

Andreas Beer, Pastoralreferent

## Ein Ort für Trauer und Hoffnung

Eine Kerze anzünden ... an einen lieben Mensch denken ... ein Gebet niederschreiben ... einfach ein paar Minuten verweilen ... einem Toten gedenken ...

Dafür und noch aus anderen Gründen kommen Menschen zu allen Tageszeiten in unsere Kirchen. In St. Clemens wurde deshalb im Spätsommer letzten Jahres der Gedenkort im hinteren Teil der Kirche neu gestaltet. Ein neues Glasbild des jungen Künstlers und Theologen Raoul Rossmly, in das der schon immer vorhandene, aber nun restaurierte, Christus-Korpus integriert wurde, ist der Mittelpunkt des neuen Ortes. Es lässt viel Raum für eigene Interpretation, dabei finden sich dunkle Momente, wie helle Momente, ja ein Weg vom Dunkel zum Licht, vom Tod zum Leben, der zeigt, dass wir Christen eine Hoffnung haben, aber deswegen die dunklen Zeiten des Lebens nicht verdrängen dürfen.

Der Ort, an dem auch die Tafeln mit den Namen der Gefallenen und das Totenbuch mit allen Verstorbenen seit 1923 wieder einen Platz gefunden haben, zeigt: Wir Christen sind mit den Toten verbunden, Gottes Reich ist nicht auf diese Welt beschränkt.

Daneben besteht die Möglichkeit, dort Kerzen zu entzünden und Fürbitten aufzuschreiben. Wir laden herzlich ein, unsere Kirche auch außerhalb der Gottesdienste zu besuchen.

Konstantin Bischoff, Pastoralreferent



## Fluchtursachen bekämpfen

Die vielbeschworene Einsicht, dass es Menschen in ihren Heimatländern besser gehen muss, damit sie sich nicht auf den Weg machen, um anderswo eine lebenswerte Zukunft zu suchen, setzten unsere Sternsinger im Pfarrverband auch dieses Jahr wieder um.

So viele Kinder und Jugendliche wie noch nie waren im Pfarrverband unterwegs, um Geld für Kinder in Krisenländern dieser Welt zu sammeln. So erzielten wir mit knapp 2000 Euro ein neues Rekordergebnis. Das Geld wird unter anderem eingesetzt für Bildung und Gesundheit

Wie viel Freude es einem auch selbst machen kann, anderen zu helfen, erfahren die Sternsinger jedes Jahr aufs Neue. Sie können stolz darauf sein, Teil des weltweit größten Hilfswerkes

von Kindern für Kinder zu sein, das im letzten Jahr in Deutschland 45 Millionen Euro sammelte.

„Respekt“ war das Motto der diesjährigen Aktion. Gemeint war der Respekt

gegenüber Menschen, auf die andere herabschauen oder nur als lästige Masse sehen, die es sich vom Leib zu halten gilt. „Respekt“ sagen wir allen, die sich engagiert haben und dabei waren.



**Besondere Gottesdienste von März bis Oktober 2016**

Jeden Freitag in der Fastenzeit außer Freitag, 4. März	16:00	Kreuzweg	St. Vinzenz
	17:00	Kreuzweg	St. Clemens
Freitag, 4. März	18:00	Weltgebetstag der Frauen	Christkönig
Sonntag, 13. März	10:00	Patrozinium, anschließend Empfang	St. Clemens
Freitag, 18. März	18:00	Bußgottesdienst	St. Vinzenz
Samstag, 19. März	18:00	Bußgottesdienst	St. Clemens
<b>Palmsonntag, 20. März</b>	10:00	Familiengottesdienst Beginn auf der Pfarrwiese	St. Vinzenz
	10:00	Familiengottesdienst	St. Clemens
<b>Gründonnerstag, 24. März</b>	15:30	Abendmahlfeier für Kinder	St. Vinzenz
	19:00	Abendmahlmesse mit Fußwaschung	St. Vinzenz
	19:00	Pfarrgottesdienst mit Fußwaschung	St. Clemens
<b>Karfreitag, 25. März</b>	10:30	Kinderkreuzweg	St. Clemens
	15:00	Karfreitagsliturgie	St. Vinzenz
	15:00	Karfreitagsliturgie	St. Clemens
	19:00	Trauermette	St. Clemens
<b>Karsamstag, 26. März</b>	08:00	Morgenlob am Heiligen Grab	St. Clemens
	21:00	Feier der Osternacht	St. Vinzenz
<b>Ostersonntag, 27. März</b>	05:30	Feier der Osternacht	St. Clemens
	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
	10:00	Familiengottesdienst zu Ostern	St. Vinzenz
<b>Ostermontag, 28. März</b>	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
Sonntag, 24. April	10:00	Erstkommunionfeier	St. Vinzenz
Sonntag, 30. April	18:00	Eucharistiefeier mit Ehepaarsegen	St. Vinzenz
<b>Jeden Dienstag im Mai</b>	18:00	Maiandacht	St. Vinzenz
<b>Jeden Mittwoch und Freitag im Mai (außer Sonntag, 1. Mai)</b>	18:00	Maiandacht	St. Clemens

Dienstag, 10. Mai	19:30	Ökumenischer Schlossgottesdienst	Schlosskirche Nymphenburg
Sonntag, 1. Mai	10:00	Erstkommunion	St. Clemens
	15:00	1. Feierliche Maiandacht	St. Clemens
	18:00	Dankandacht	St. Clemens
Donnerstag, 5. Mai Christi Himmelfahrt,	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
Pfingstmontag, 16. Mai	10:00	Eucharistiefeier mit Krankensalbung	St. Vinzenz
Sonntag, 29. Mai	10:00	Pfarrverbandsfronleichnam, anschl. Prozession nach St. Vinzenz	St. Clemens
Sonntag, 3. Juli	10:00	Pfarrgottesdienst mit anschließendem Pfarrverbandsfest vor der Kirche	St. Clemens
Montag, 15. August Mariä Himmelfahrt	9:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
	10:30	Pfarrgottesdienst mit Segnung der Kräuter	St. Vinzenz
Sonntag, 25. September	10:00	Patrozinium, anschließend Empfang	St. Vinzenz
Sonntag, 2. Oktober	10:00	Erntedankgottesdienst	St. Clemens
	10:00	Erntedankgottesdienst	St. Vinzenz

## Regelmäßige Gottesdienste

St. Clemens

Werktags

17:00 Rosenkranz (Mo, Mi, Fr)

18:00 Eucharistiefeier (Di, Do)

Vorabend (vor Sonntagen)

17:20 Rosenkranz

18:00 Eucharistiefeier

Sonn- und Feiertags

10:00 Pfarrgottesdienst

St. Vinzenz

Mittwochs

18:00 Eucharistiefeier

Vorabend (vor Sonntagen)

18:00 Eucharistiefeier

Sonn- und Feiertags

10:00 Pfarrgottesdienst

Das aktuelle Wochenblatt mit allen Gottesdiensten immer in den Kirchen und unter:  
[www.pfarrverband-neuhausen.de](http://www.pfarrverband-neuhausen.de)

## Sommer im Pfarrverband

Durch das frühe Osterfest haben wir im Pfarrverband einen langen Sommer vor uns und der soll ausgiebig erlebt werden. Deswegen laden wir zu vielen verschiedenen Aktionen, Gottesdiensten... ein:

### Maibaum

Den Anfang machen unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen. An Christi Himmelfahrt (5.Mai) wird ab 14:00 im Innenhof von St. Clemens wieder ein Maibaum aufgestellt. Dazu gibt es eine zünftige Brotzeit und kühle Getränke.



### Fronleichnam

Am letzten Sonntag der Pfingstferien (29.Mai) feiern wir im Pfarrverband Fronleichnam. Nach einem Festgottesdienst um 10:00 in St. Clemens ziehen wir durch die Straßen des Viertels nach St. Vinzenz. Wir wollen zeigen: Kirche lebt und Christen haben eine Hoffnung in Jesus. Anschließend geselliges Zusammensein in St. Vinzenz auf der Pfarrwiese



### Ausflug

Mit unserem großen Doppeldeckerbus geht es am 11. Juni auf Tour. An diesem Samstag fahren wir an einen wunderschönen Ort im Umland, wo es für die Kinder ein spannendes Programm und für die Großen wunderschöne Sehenswürdigkeiten gibt. Ein leckeres Mittagessen und ein Gottesdienst runden den Tag ab. Schauen Sie in unsere Schaukästen. Ab Anfang Mai gibt's dort Ziel und genaues Programm.

### Johannisfeuer

Der 24. Juni ist Johannitag. Wir werden um 18:00 auf der Wiese von St. Vinzenz einen Gottesdienst feiern und anschließend ein Johannisfeuer entzünden. Gemeinsam wird dann gegessen



und gesungen.

### Pfarrverbandsfest

Höhepunkt ist dann unser Pfarrverbandsfest am Sonntag 3. Juli. Um 10:00 feiern wir einen Familiengottesdienst in St. Clemens und dann wird bis Abends vor der Kirche gefeiert. Grillschmankerl, Tombola, Kinderprogramm – für alle ist was dabei.



### Sommerfreizeit

Und wenn die ersten schon in die Ferien entschwinden, dann geht's für unsere Jugend nochmal richtig los. Es ist Zeit für die Sommerfreizeit, dieses Jahr im Allgäu. Eine Woche mit Spiel, Spaß, Spannung, Gemeinschaft und Gottesdienst. Ab Ostern gibt's die Anmeldung.

Ob Sie schon lange hier sind oder ganz neu. Ob Sie schon oft da waren oder bisher noch nie. Sie sind uns herzlich willkommen.

Konstantin Bischoff, Pastoralreferent

## Die Sanierung der Portale in St. Clemens

Größere Baumaßnahmen sind vor allem eine Sache der Geduld. Das gilt ganz besonders für unsere schadhaften Kirchenportale, die seit geraumer Zeit teilweise geschlossen bleiben müssen. Die Finanzierung ist mittlerweile von Seiten der Erzdiözese und der Pfarrgemeinde St. Clemens gesichert. Da sich aber derzeit das Baureferat des Erzbistums in einer Phase der Neuausrichtung befindet, bleibt der konkrete Beginn der Sanierungsarbeiten eine Geduldsfrage. Nach Aussage des ausführenden Architekten Ricco Johanson sei im Frühsommer 2016 damit zu rechnen. Darauf können wir nur gespannt hoffen.

## Aussendung von Alexa Weber

„Sorgt euch nicht!“ - Mt 6,34. Dieses Wort Jesu aus der Bergpredigt steht heuer über der Aussendungsfeier der Pastoralassistenten. Am 18. Juni 2016 um 10 Uhr wird Kardinal Reinhard Marx in einem feierlichen Gottesdienst in St. Georg in Freising vier Frauen und einen Mann in die Erzdiözese München und Freising als pastorale Mitarbeiter aussenden. Fünf Jahre Studium, zwei Jahre praktische Erfahrungen in einem Pfarrverband und teilweise auch verschiedene Berufserfahrungen haben Mihaela Macan, Alexa



Weber, Yvonne Achilles, Maria Nußrainer und Gabriel Nittmann (v.l.n.r.) hinter sich. An dem Tag ihrer Aussendung werden sie sich vor dem Bischof bereit erklären, Gottes Wort zu verkündigen und mit ihrem Leben zu bezeugen, die Menschen auf ihrem Glaubensweg zu begleiten, das gottesdienstliche Leben in der Gemeinde mitzutragen, den Benachteiligten zu dienen und sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Gesellschaft einzusetzen. Ab September werden sie dann an einer neuer Stelle die dreijährige Berufseinführung beginnen. In unserem Pfarrverband leistet seit September 2014 Frau Alexa Weber ihren zweijährigen Pastorkurs ab. Wir freuen uns mit ihr über ihre Aussendung und laden alle Gemeindeglieder ein, den Gottesdienst am 18. Juni in Freising mitzufeiern.

## Feierabend – Ein meditativer Gottesdienst

Viele Menschen tun sich schwer mit der Liturgie unserer Sonntagsgottesdienste. Gerade wer selten kommt, mag unsicher sein, wann man steht, kniet, sitzt, was zu beten ist. Möglicherweise ist es auch der vorgegebene Ablauf, der einem zu starr wirkt, die Länge, die abschreckt oder all die Worte, die man aufnehmen soll. Was für die einen Heimat und wohltuende Quelle ist, kann für andere fremd geworden sein.

Vielleicht wäre unser meditativer „Feierabend – Gottesdienst“ eine gute Alternative, sich anregen zu lassen und zur Ruhe zu kommen. Zu sich selbst und zu Gott zu finden. In ganz schlichter Art und Weise treffen wir uns zu einer knappen halben Stunde des Schweigens und Verweilens. Mit einem kurzen Impuls, sei es eine Bildbetrachtung, das bewusste Hören ei-

nes Musikstückes, der Meditation eines Symboles und anderem mehr, eröffnen wir einen gemeinsamen Raum der Stille in unserer modernen Clemenskapelle.

Einfach da sein. Nichts leisten müssen. Schweigen. Schauen. Hören. Ohne Voraussetzungen.

Wer möchte, kann sich anschließend noch auf Brot und Wein zu einem Gespräch im Clemensaal treffen.

Jeweils freitags, 19.30 Uhr in der Clemenskapelle, St. Clemens.

Nächste Termine:

26. Februar

29. April

17. Juni

29. Juli.

Andreas Beer, Pastoralreferent

## Termine

### Kleiderbasare in St. Clemens

#### Frühjahr

Donnerstag 7.4.16 (17-19 Uhr)

Abgabe der Kleidung

Freitag 8.4.16 (15-18 Uhr)

Verkauf der Kleidung

Montag 11.4.16 (17:30 Uhr)

Abholung der Kleidung

#### Herbst

Donnerstag 20.10.16 (17-19 Uhr)

Abgabe der Kleidung

Freitag 21.10.16 (15-18 Uhr)

Verkauf der Kleidung

Montag 24.10.16 (17:30 Uhr)

Abholung der Kleidung

### Österliche Bastelausstellung in St. Clemens

Samstag 19.3.2016 (17-19 Uhr)

Sonntag 20.3.2016 (9-12 Uhr) und (14-17 Uhr—ab 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen)

### Osterkerzenverkauf in St. Vinzenz

Sonntag 20.03.2016 vor und nach den Konferenzen

### Bücherei in St. Vinzenz

jeden Mittwoch 15:30-19:00 Uhr

### Meditation und Tanz in St. Clemens

(Atem holen, Pause machen, Zeit haben, das Leben anschauen)

Mittwochs 19:30 (16.3., 13.4.11.5., 15.6., 13.7., 14.9. und 12.10.)

## Einer flog über das Kuckucksnest – Ein letztes Mal Theater



Da haben sie sich aber ein schweres Stück ausgesucht! Ob das wohl gelingt? So habe ich mich gefragt, als ich hörte, dass sich der MAK (Ministranten Arbeitskreis Laienspiel) zum Abschied „Einer flog über das Kuckucksnest“ von Ken Kesey ausgesucht hatte. Zumindest vielen Älteren tritt da sofort der Film mit Jack Nicholson aus den Siebziger Jahren vor Augen. Ein Drama, das zeigt, wie brutal und herzlos zu jener Zeit mit kranken Menschen in der Psychiatrie umgegangen wurde. Jede Auflehnung, jeder Wunsch, sein Leben einigermaßen selbstbestimmt zu gestalten, wird in diesem Stück gnadenlos bestraft und unterdrückt.

Umso größer war mein Erstaunen, wie sensibel es Schauspielern und Regisseur Sepp Hofgärtner gelang, die „Verrückten“ darzustellen. Eben gerade nicht, indem sie als lächerliche Figuren erscheinen, sondern als verletzte Menschen, die mit ihren Eigenheiten, ihren Problemen, Zwängen und Neurosen versuchen, einen Weg durch das Leben zu finden. Ihre kleinen Hoffnungen und Freuden, eine Zigarette am Abend, das gemeinsame Anschauen eines Sportereignisses im Fernsehen, werden ihnen verweigert und Fortschritte in der Gesundung und im Selbstbewusstsein zunichte gemacht.

Eine Geschichte, die berührt, die keinen kalt lässt. Und doch gab es immer wieder Momente zum Lachen und Schmunzeln, etwa wenn die Kranken gemeinsam eine Party feiern und sich für eine Nacht frei und sorglos fühlen dürfen.

Ein sehr gutes, ganz schlicht gehaltenes Bühnenbild, das den Zuschauer schon durch seine Sterilität frieren lässt und die bereits erwähnte schauspielerische Leistung aller Akteure garantierten einen Theaterbesuch, der bewegte und

zum Nachdenken anregte. Wie sieht es eigentlich in unserer Zeit heute aus? Was oder wen halten wir heute für „verrückt?“ Ist es nicht verrückt, wie wir alle mit unserer Umwelt umgehen, wie wir sehenden Auges an ihr Raubbau betreiben? Ist es nicht verrückt, für was Geld ausgegeben wird, wie Eliten sich schamlos bereichern? Ja, man war geneigt, zustimmend den Kopf zu schütteln: Unser Problem sind weniger die sogenannten „Verrückten“ als vielmehr die „Normalen“, oder das, was wir unhinterfragt als normal gelten lassen.

So heißt es am Ende einer Ära von 36 Theaterstücken in 34 Jahren, ein großes „Danke“ zu sagen bei allen Beteiligten vor und hinter der Bühne. Ihr habt das Pfarreleben bereichert durch nachdenkliche, vergnügliche, interessante und heitere Aufführungen. Das generationenübergreifende Miteinander so vieler Akteure war immer wieder beeindruckend und bleibt nicht nur für die, die dabei waren, eine tolle Erfahrung.

Andreas Beer, Pastoralreferent

## Pfarrfamilie von November 2015 bis Januar 2016

### St. Clemens

#### Taufen

09.01.2016 Jonah Leicher



#### Verstorbene

13.10.2015 Matthias Faschingbauer, 91 Jahre

16.11.2015 Joseph Felser, 86 Jahre

21.11.2015 Ludwina Meindl, 81 Jahre

05.12.2015 Georg Mühlbacher, 71 Jahre

07.12.2015 Zoltan Bathory-Takats, 68 Jahre

20.12.2015 Peter Spindler, 80 Jahre

25.12.2015 Peter Illmann, 61 Jahre

08.01.2016 Maria Mutter, 94 Jahre

12.01.2016 Franziska Rauch, 85 Jahre

14.01.2016 Katharina Wutz, 84 Jahre

24.01.2016 Anna Silber, 78 Jahre

#### Trauungen

02.01.2016 Thomas Kestler und Claudia Degner

23.01.2016 Tobias Jaroschek und Johanna Winkler

### St. Vinzenz

#### Taufen

14.11.2015 Aaron Wintermayr

22.11.2015 Tabea Reiche

02.01.2016 Antonia Windisch

24.01.2016 Anna Fendt

#### Trauungen

28.11.2015 Eloi Edouard Fambo und  
Jeanne Ndong-Obiang

#### Verstorbene

23.09.2015 Jozo Marincic, 73 Jahre

29.11.2015 Robert Scheuerer, 77 Jahre

09.12.2015 Wilhelmine Goldbrunner, 96 Jahre

13.01.2016 Rosa Osterrieder, 82 Jahre

20.01.2016 Elisabeth Kraus, 91 Jahre



## In Herz Jesu: Die Pforte der Barmherzigkeit

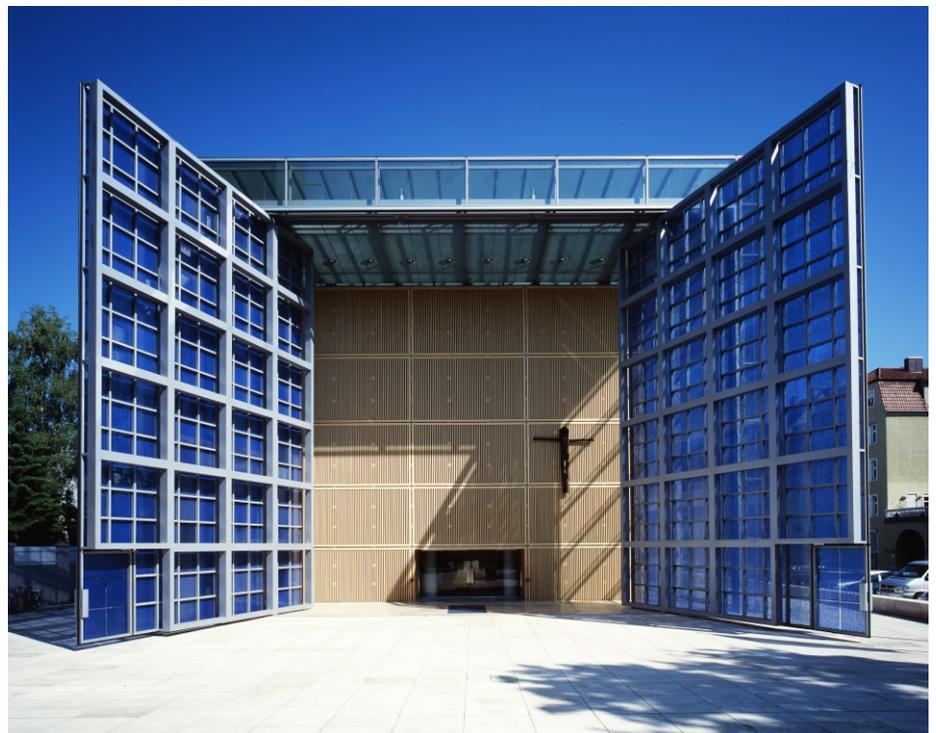
Am 8. Dezember 2015 hat Papst Franziskus ein Außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit eröffnet. Dieses Jahr soll die Erneuerung des Glaubens fördern und lädt dazu ein, sich in neuer Weise der Barmherzigkeit Gottes zu öffnen. Eine offene heilige Pforte steht für die Zusage, dass uns die Barmherzigkeit Gottes entgegenkommt und die Aufgabe, die empfangene Liebe in unsere Welt zu tragen. Nach beiden Seiten, zu Gott hin und zur Welt hin, ist diese Tür geöffnet. Zum ersten Mal gibt es auf Wunsch des Papstes auch außerhalb Roms „Pforten der Barmherzigkeit“.

Im Erzbistum München und Freising sind es insgesamt acht Heilige Pforten (weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de)). Eine davon befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu uns in der Pfarrei Herz Jesu. Dieser moderne Kirchenbau zeichnet sich durch die weltweit größten Kirchenportale aus. Im Rahmen der einmal monatlich stattfindenden Reihe „Offene Tore“ (immer sonntags um 19.30 Uhr) widmet sich die Pfarrgemeinde in besonderer Weise dem

Thema Barmherzigkeit. So befasst sich der Dekan im Justizdienst, Kurt Riemhofer, am 21. Februar mit dem Thema „Barmherzigkeit hinter Gittern“. Am 6. März spricht Stefan Kahapka, Lehrbeauftragter der TU München für Palliativmedizin, über die Pflege Schwerkranker und die Begleitung Sterbender unter dem Titel „Einer trage des anderen Last“. Junge Flüchtlingsfrauen erzählen am 21. April von ihren Lebenswegen. Am 19.

Juni beschäftigt sich Wolfgang Küpper vom Bayerischen Rundfunk mit der Frage, ob Barmherzigkeit „ein tauglicher Begriff für Journalisten“ ist. Ergänzt wird die Reihe mit Konzerten. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Flyern, die in den Pfarrkirchen ausliegen oder im Internet auf der Homepage der Pfarrgemeinde Herz Jesu:

[www.herzjesu-muenchen.de](http://www.herzjesu-muenchen.de)



## Neben St. Vinzenz: Das Mädchenwohnheim wird abgerissen

Direkt neben der Kirche St. Vinzenz steht das ehemalige Mädchenwohnheim seit mehreren Jahren leer, der ehemalige Kindergarten ist bereits seit fast 10 Jahren nicht mehr benutzt.

Eine Frage drängt sich auf: Warum passiert hier nichts, wo doch für Flüchtlinge händeringend nach Unterkünften gesucht wird und auch sonst München dringend neuen Wohnraum braucht. Nun kommt ein bisschen

Klarheit in die Sache. Zum 1.1.2016 hat das Erzbistum München und Freising das Grundstück in Erbpacht von der Kongregation der Barmherzigen Schwestern übernommen und bereitet den Abriss und eine anschließende Neubebauung vor.

Eine vorübergehende Nutzung für Flüchtlinge ist auf Grund des desolaten baulichen Zustands nicht möglich und wurde staatlicherseits abgelehnt.

Der geplante Neubau wird vsl. aus Wohnungen für kirchliche Mitarbeiter (Erzieherinnen ...), sowie wohl auch öffentlich geförderten Wohnungen für Geringverdiener bestehen. Ob der Baubeginn noch 2016 erfolgen kann, ist leider offen; um zunehmenden Ärger mit Feierlustigen zu befrieden, kontrolliert ein Wachdienst nun nachts immer wieder Gebäude und Grundstück.

**Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt,  
sollt ihr ihn nicht unterdrücken.  
Der Fremde, der sich bei euch aufhält,  
soll euch wie ein Einheimischer gelten  
und du sollst ihn lieben wie dich selbst;  
denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.  
Ich bin der Herr, euer Gott.**

[Lev 19,33-34]



## Unser Pfarrverband

### Kath. Pfarramt St. Clemens

Arnulfstr. 166 | 80634 München  
 Tel.: 13 01 21 90 | Fax: 13 01 21 93 20  
 st-clemens.muenchen@ebmuc.de  
 Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 und Mo, Di, Do, Fr 15-17  
 IBAN: DE79 7509 0300 0002 1462 82  
 Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

### Kath. Pfarramt St. Vinzenz

Birkerstr. 21 | 80636 München  
 Tel.: 12 11 64 90 | Fax: 121 16 49 20  
 st-vinzenz.muenchen@ebmuc.de  
 Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-12:30, Mi 9- 16:30  
 IBAN: DE21 7509 0300 0002 1457 74  
 Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

### SeelsorgerInnen

Wendelin Lechner, Pfarrer  
 Andreas Beer, Pastoralreferent  
 Konstantin Bischoff, Pastoralreferent  
 Alexa Weber, Pastoralassistentin i. Vorb.

### MitarbeiterInnen

Roswitha Gerleigner, Buchhalterin Pfarrverband  
 Irene Ilmseher, Pfarrsekretärin St. Vinzenz  
 Bettina Ziegler, Pfarrsekretärin St. Clemens  
 Korbinian Weiland, Kirchenmusiker St. Clemens  
 Dr. Gerhard Bachleitner, Organist St. Vinzenz  
 Huu Vinh Nguyen, Mesner St. Clemens  
 Andrej Balog, Mesner St. Vinzenz

**In eigener Sache:**  
 Layout und Konzept von „Brücken Bauen“  
 haben sich geändert. Wir bitten um Rück-  
 meldung, was Ihnen gefällt und was Sie sich  
 noch wünschen würden.  
 Die Redaktion

[www.pfarrverband-neuhausen.de](http://www.pfarrverband-neuhausen.de)

## Unsere Hilfswerke danken für Ihre Kollekten und Spenden

### MISEREOR

www.misereor.de  
 Kollekte am 13.3.16



### RENOVABIS

www.misereor.de  
 Kollekte am 15.5.16



### MISSIO

www.missio.com  
 Kollekte am 30.10..16



### CARITAS

www.caritasmuenchen.de  
 Kollekte am 25.9.16 [St V.]  
 Kollekte am 2.10.16 [St.C.]



## Hilfe für Sie

### Persönliche Gespräche

Unsere Seelsorger erreichen Sie über die Pfarrbüros.

### Nachbarschaftshilfe

Kontakt über die Pfarrbüros

### Caritas Zentrum Neuhausen-Moosach

Kreittmayrstr. 29 | 80335 München  
 Tel.: 12 66 00 20 | Fax: 12 39 20 10  
 czneuh-moosach@caritas-muenchen.de

### Telefonseelsorge

Rund um die Uhr—kostenlos  
 0800—111 0 111 | 0800—111 0 222

### Münchner Insel Krisen und Lebensberatung

Marienplatz-Zwischengeschoss | Tel.: 12 34 76 34

### Bahnhofsmision München

Sozialer Dienst der Kirchen am Bahnhof  
 Hauptbahnhof Gleis 11 | Tel. 59 45 76  
 Hauptbahnhof Gleis 11 | 24 Std. | Tel.: 59 45 76